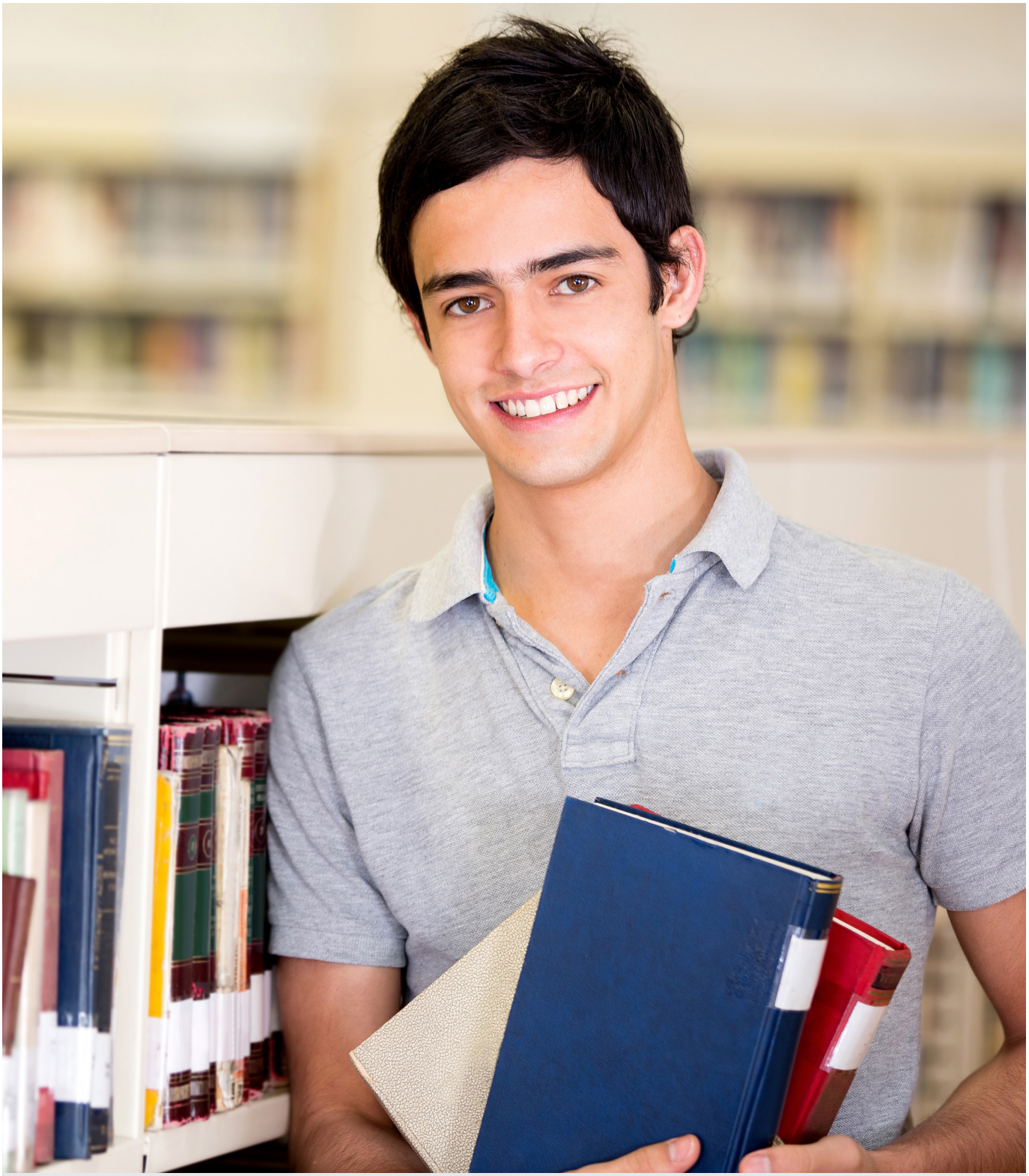


Jahresbericht 2021

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Inhalt

	Seite
Editorial	**3**
Historie	**4**
Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung	**5**
Leistungen	**7**
Persönliche Hilfe	**7**
Information	**10**
Forschung	**13**
Leistungsdaten im Überblick	**18**
Einnahmen und ihre Verwendung	**19**
Umgang mit Spenden	**20**
Seriosität und Gemeinnützigkeit	**21**
Mitgliedsbeiträge und Spenden	**22**
Testamentsspenden	**23**
Sonderheft Geschenk an das Leben	**24**
30 Jahre wirksame Hilfe	**25**
Betroffene sagen Danke	**26**
Der Verein sagt Danke	**27**
Spendenkonten	**28**

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.
Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/Main

Telefon: 0 68 31 - 94 66 77
Telefax: 0 68 31 - 94 66 78

E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. med. Helmut Huberti
(Anschrift wie oben)

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. ist gemeinnützig
und unter der Registernummer 9018 im Vereinsregister
Frankfurt/Main eingetragen.

© Copyright 2022
Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Fotos: Action Press, Eigene Bilder DAH, Fotolia, Getty Images, Istock, Shutterstock, Thinkstock

Editorial

Liebevolle Hilfe bei Arthrose

Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer der
Deutschen Arthrose-Hilfe,

unsere Hilfe bei Arthrose ist vielfältig. Sie gilt für alle Gelenke. Sie bedeutet Liebe, Tatkraft und wohltuender Gemeinsinn.

Immer wieder erreichen uns nicht nur die mitwirkenden Schreiben vieler Experten. Kostbar sind für uns alle aber auch die vielen äußerst persönlichen Zuschriften unserer Mitglieder und Förderer. Wie oft senden sie uns ihre eigenen, nützlichen Erfahrungsberichte, die auch für andere Betroffene hilfreich sein können! Mehr noch – wie oft ergänzen sie ihre liebevolle finanzielle Unterstützung auch durch herzliche Worte, die unser gemeinsames Werk so sehr ermutigen.

Das Lesen so vieler überaus freundlicher Briefe wird auch Sie erfreuen. Kommt darin doch sowohl aktives Mitwirken als auch Dank und tiefe Verbundenheit mit der Deutschen Arthrose-Hilfe zum Ausdruck.

Wessen Herz bliebe nicht zutiefst berührt bei Briefen wie:

„Ihre menschlich spürbare Zuwendung empfindet man geradezu als ‚Seelenspeise' für die Bewältigung des Alltagslebens. Dafür spreche ich Ihnen höchste Anerkennung aus."

„Ich bin Ihnen dankbar für Ihre Tipps und die wohltuende menschliche Ansprache an uns Patienten."

„Möge der liebe Gott Ihnen Ihre heilbringende Arbeit segnen und auch weiterhin viel Erfolg bescheren."

„Ich lese Ihre Informationen andächtig. Sie sind sehr informativ. Vielen tausend Dank für alles, was Sie immer wieder für mich tun."

„Auch Ihre neuen INFO-Hefte habe ich wieder mit Begeisterung gelesen."

„Ich bin dem Menschen dankbar, der mich auf die Deutsche Arthrose-Hilfe aufmerksam gemacht hat."

„Glauben Sie mir, Sie sind immer ein Lichtblick für mich. Ihre treue Leserin und Befürworterin."

„Ich weiß, Ihre Forschung ist wichtig, weiter sooo!"

Jeder dieser Briefe und die vielen weiteren mögen Ihnen, liebe Mitglieder und Förderer, persönlich danken und Sie erfreuen für alles, was wir gemeinsam an Forschungsförderung, praktischem Rat und menschlichem Miteinander gewähren können.

Seit Jahren setzen wir mit Freude auf die enorme Kraft der Selbsthilfe.

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, die Sie dies durch Ihre Beiträge, Spenden und Nachlässe ermöglichen, danken wir sehr herzlich. Möge auch dieser Jahresbericht der Deutschen Arthrose-Hilfe zu 2021 Sie ermutigen, Ihnen Zuversicht schenken und Ihnen manch nützliche Anregung geben.

Mit ganz herzlichen Grüßen
Ihr

Dr. med. Helmut Huberti
Präsident der
Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.

Historie

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist aus der Arbeit und den Erfahrungen der Arthroseforschung entstanden. Ihr Präsident ist Facharzt für Orthopädie, war Wissenschaftler an der Harvard Medical School in Boston, USA, und ist Preisträger eines renommierten amerikanischen Arthrose-Forschungspreises.

Wer in Harvard vom Campus durch das Dexter-Tor hinaustritt, sieht auf dem Torsturz den Spruch: „Gehe hin und diene Deinem Land und den Deinen."

Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielten er und seine Mitarbeiter viele Anfragen von Patienten. Die Wissenschaftler erkannten, dass ein großes Bedürfnis der arthroseerkrankten Menschen nach zusätzlicher, über die ärztliche Sprechstunde hinausgehender Information besteht. Gleichzeitig wussten sie, dass viel mehr in der Arthroseforschung erreicht werden könnte, wenn nur mehr Forschungsgelder zur Verfügung stünden.

Aufbauend auf diesem Hintergrund wurde die Deutsche Arthrose-Hilfe am 7. Oktober 1987 mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Geleitet von der Harvard-Maxime war und ist es bis heute ihre Mission, den arthrosekranken Menschen zu dienen, ihnen umfassend zu helfen und beizustehen. Dies geschieht bis heute in den drei Schwerpunktbereichen „Persönliche Hilfe", „Information" und „Forschung".

Persönliche Hilfe

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, eine Organisation zur Seite zu haben, die sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat und sich für sie einsetzt und ihnen tatkräftig hilft.

Information

Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur darum weiß. Seriöses Wissen ist daher von entscheidender Bedeutung.

Forschung

Arthrose ist kein unabänderliches Schicksal, sondern eine Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Forschung von heute ist daher die Hilfe von morgen.

Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung

Arthrose ist die häufigste aller Gelenkerkrankungen und beschreibt den Zustand nach Zerstörung der Knorpelschicht eines Gelenks und damit einhergehenden Knochenveränderungen. Experten schätzen, dass bundesweit etwa fünf Millionen Menschen an Arthrosebeschwerden leiden.

Jedes Gelenk kann betroffen sein, am häufigsten erkranken Hände, Knie und Hüften. Die verschiedenen Arten der Arthrose treten sehr unterschiedlich auf. Während bei einer Hüftgelenk-Arthrose beide Geschlechter gleichermaßen betroffen sind, leiden Frauen doppelt so häufig wie Männer an einer Arthrose der Knie- und Fingergelenke. Viele Betroffene haben Arthrose nicht nur an *einem* Gelenk, sondern laut einer umfangreichen Mitgliederbefragung der Deutschen Arthrose-Hilfe mit über 60.000 Antworten gleichzeitig an *sechs Gelenken und mehr.*

Vermutet wird, dass etwa 50 Prozent der Arthrose-Patienten ihre Krankheit aufgrund langjähriger hoher Beanspruchung entwickeln. Bei etwa 30 Prozent ist die Arthrose die Spätfolge eines Unfalls – am Arbeitsplatz, beim Sport, im Verkehr oder im häuslichen Bereich. Bei den restlichen 20 Prozent der Betroffenen liegt die Ursache in einer angeborenen Schwäche oder Fehlform der Gelenke, die sich oft bereits in jungen Jahren bemerkbar machen kann.

Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend: Schmerzen, Entzündungsschübe, Verdickung und Verformung der Gelenke. Bei einem Fortschreiten der Krankheit werden die Gelenke zunehmend unbeweglich und steifen ein. Jede Bewegung ist dann mit großen Schmerzen verbunden. Oft treten die Schmerzen auch in Ruhe auf, ja auch nachts – an einen erholsamen Schlaf ist dann nicht mehr zu denken. Arthrose trifft somit nicht nur die Gelenke. Wenn die Gelenke erkranken, leidet der ganze Mensch.

Fast täglich erfahren wir zutiefst berührt von Menschen mit langandauernden Schmerzen, vielfachen Krankenhausaufenthalten und sogar Komplikationen, die zu Versteifungen und Lähmungen führen, und auch von jungen Menschen, die früh die schmerzliche Diagnose einer Arthrose erhalten. Nachfolgend eine Auswahl dieser berührenden Schilderungen, die uns erreichen:

- *Arthrose – ich dachte immer, dass trifft nur ältere Menschen, die sich nicht bewegen und Übergewicht haben. Ich, weiblich, Mutter eines elfjährigen Wirbelwinds, 42 Jahre alt, 168 cm groß und 62 kg schwer, bin doch eher der sportliche Typ. Dreimal die Woche mit der Laufgruppe Joggen, viel Gartenarbeit und auch sonst aktiv. Fahrrad fahren, jede Treppe ist meine, mit meinem Sohn Inliner fahren oder wandern, Fußball spielen und vieles mehr. Und jetzt ist alles anders. Meine Schmerzen treten auch im Ruhezustand auf. Wenn es ganz schlimm ist, fühlt es sich an, als ob das Knie dick und heiß werden würde. Treppen runter gehen tut sehr weh. Die Schmerzen sind durchgehend, manchmal kommt noch ein starker, stechender Schmerz hinzu. Er kommt ohne erkennbaren Grund. Da die Schmerzen im Sitzen, in Ruhe schlimmer sind, frage ich mich, wie es auf meiner Arbeit weiter geht. Da meine Tätigkeit fast ausschließlich im Sitzen ausgeübt wird, beschleichen mich zusätzliche Ängste.*

  Frau Nicole S., Herne

- *Ich habe keinerlei Knorpel mehr in beiden Knien. Inzwischen habe ich diverse Kliniken aufgesucht, um Hilfe zu erhalten. Ich habe eine Blutgerinnungsstörung, daher lehnten alle aufgesuchten Kliniken eine Operation ab. Alle Schmerzmittel wie Cannabis und Moorpflaster helfen nicht mehr.*

  Herr Wolfgang J., Lübbecke

- *Ich habe in beiden Knien Innen-Arthrose höchsten Grades. Habe mich vor über vier Jahren für ein neues Kniegelenk (rechts) entscheiden müssen. Gleich nach der OP hatte ich wahnsinnige Schmerzen, die bis heute 24 Stunden ununterbrochen andauern. Das linke Knie bereitet mir nach wie vor unerträgliche Schmerzen.*

  Frau Renate N., Staßfurt

- *Vielen Dank für das äußerst freundliche und hilfreiche Gespräch heute Nachmittag am Telefon. Wie mit Ihnen bereits besprochen, benötige ich dringend Rat von einem Mediziner und eventuell eine Vermittlung an einen Spezialisten in Sachen Schulterorthopädie. Mein Name ist Denis D., ich bin 34 Jahre alt. 2017 hatte ich ein MRT mit Kontrastmittel an der rechten Schulter. Hierbei wurde ein Staphylococcus aureus ins Gelenk mit hinein gespült. Dieses Geschehen entwickelte sich zu einer Sepsis, da ich in den ersten zwei Tagen nach der Injektion nicht adäquat behandelt wurde. Nach drei Operationen zur Keimsanierung wurde ich entlassen. Seit nunmehr drei, vier Monaten habe ich zunehmend Probleme mit der Schulter, weshalb vor zwei Wochen ein MRT gemacht wurde. Dieses MRT zeigt eine beginnende Schulterarthrose auf.*

  Herr Denis D., Kornwestheim

- *Ich lese und verfolge schon lange Ihre Seite und freue mich immer über das Arthrose-Info-Heft. Der Bericht „Frühe Hüft-Arthrose“ hat mir sehr gut gefallen, da auch von jüngeren Patienten erzählt wurde. Bei mir fing es mit 29 Jahren an. Jetzt mit 39 Jahren bin ich vor acht Wochen operiert worden. Ich habe jetzt links eine Hüft-TEP. Auch ich hatte einen langen und ähnlichen Leidensweg wie in dem Bericht.*

  Herr Ingo G., Weener

Diese und viele andere Schilderungen schmerzen sehr. Trotz großer Erfolge, die bereits erreicht wurden, kann leider noch nicht jedem an Arthrose erkrankten Menschen wirksam und dauerhaft geholfen werden. Die Schicksale zeigen, wie wichtig unser Einsatz ist und wie wichtig es ist, sich tagtäglich mit ganzer Kraft für die Betroffenen einzusetzen und an ihrer Seite zu stehen.

Leistungen

Wie in jedem Jahr seit ihrem Bestehen konnte die Deutsche Arthrose-Hilfe auch 2021 einen wichtigen Beitrag zur Hilfe bei Arthrose leisten. Im Einzelnen wurden die folgenden Leistungen erbracht:

Persönliche Hilfe

„Ich bin froh, nicht allein zu sein mit meiner Krankheit“ oder *„Was für ein Glück, dass es die Deutsche Arthrose-Hilfe gibt. Ich hätte nicht gedacht, dass Sie sich so um mich kümmern“*, hören wir von Betroffenen, wenn sie sich an uns wenden.

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, jemanden zur Seite zu haben, der sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat. Hier helfen wir mit unserem Nothilfe- und Service-Telefon, mit dem wir ganztägig für die Menschen im persönlichen Gespräch da sind. Vertrauensvoll wenden sich auch viele Patienten mit ihren ganz persönlichen medizinischen Fragen an uns. Nicht selten haben sie Fragen zu ihrer speziellen Erkrankung oder sie haben von einer neuen Behandlungsmethode erfahren und möchten sich neutral und kompetent darüber informieren. Oder sie sind auf der Suche nach einem Spezialisten, der sie in ihrem besonderen Fall behandeln könnte.

Für viele Betroffene ist es auch eine große Unterstützung, wenn sie sich mit Menschen, die in der gleichen Situation sind wie sie selbst, über ihre Fragen und Erfahrungen aus-

tauschen können. Viele nutzen im „Arthrose-Info“, dem Informationsratgeber des Vereins, die Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ und erfahren so eine wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Sehr oft sind diese Kontakte ein wichtiger Schritt in eine neue positive Richtung. So schrieb eine Dame aus Hamburg: *„Es ist ein Wahnsinns-Erfolg, was auf meinen veröffentlichen Leserbrief hin geschah. Über 50 Telefongespräche habe ich geführt. Ich bin begeistert. Das hilft mir sehr. Auch mein Orthopäde freut sich. Herzlichen Dank.“*

In der besonderen Notsituation einer operativen Knieversteifung unterstützt der Verein Betroffene auch finanziell. Jedes Jahr werden fast zweihunderttausend künstliche Kniegelenke eingesetzt. Trotz besten Bemühens der Ärzte gibt es leider mehrere Hundert Patienten, bei denen der Eingriff fehlschlägt. Bei diesem schweren Schicksal hilft der Verein mit seinem finanziellen Härtefonds bei notwendigen Umbaumaßnahmen.

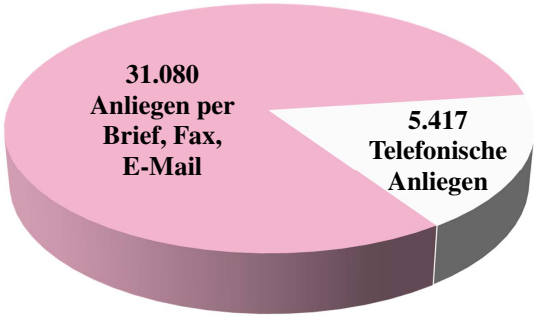
Zusätzlich zu den vielen Tausenden von Telefonaten erhielten wir **auch im Jahr 2021** viele Tausende von Zuschriften. Darunter waren Bitten um Übersendung von umfangreichen Informationen zur Arthrose, ebenso Bitten um Erfahrungsaustausch in der Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ sowie Bitten um Rat und Information zu den Themen der vorangegangenen Ausgaben unseres Ratgebers „Arthrose-Info“.

Des Weiteren zählten dazu dringende medizinische Anliegen von Betroffenen, manche in großer persönlicher Not. Sie alle wurden vom Ärztlichen Dienst des Vereins in ausführlichen Telefonaten oder detaillierten Schreiben und oftmals auch in Zusammenarbeit mit erfahrenen Professoren beantwortet.

Im Einzelnen waren es in 2021:

23.251	Bitten um Arthroseinformation
8.614	Fragen zu Unterstützung und Mitgliedschaft
3.240	Medizinischer Dienst
595	Erfahrungsaustausch
797	Härtefonds, Dank und Verschiedenes
36.497	Gesamt

Die Anliegen gingen über 30.000-mal in schriftlicher Form ein, d.h. per Brief, Fax oder E-Mail. Am Telefon halfen geschulte Mitarbeiter im persönlichen Gespräch bei über 5.400 Anliegen. Allen Betroffenen, die sich hilfesuchend an den Verein wandten, wurden umfangreiche Informationen kostenlos zur Verfügung gestellt.



Gesamt: 36.497

Experten am Telefon

Auch die vom Verein durchgeführten bundesweiten Aktionen „Experten am Telefon“ fanden 2021 großen Anklang. Die beratenden Spezialisten gaben wertvolle Empfehlungen zu den nachfolgenden Themen:

Herr Prof. Pape: Knie-Arthrose

Zu diesem wichtigen Thema konnten unsere Mitglieder mit Herrn Prof. Pape sprechen. Als Chefarzt der hoch angesehenen Clinique Eich in Luxemburg beantwortete er Fragen wie:

- Wann ist eine „gelenkerhaltene“ Knie-Operation möglich und empfehlenswert?
- Ist das Gelenk danach wieder voll belastbar?
- Wie sollte man sich dann in Beruf und Sport verhalten?

Herr Prof. Dr. med. Dietrich Pape

Herr Prof. Köster: Künstliche Gelenke

Herr Prof. Köster zählt zu den erfahrenen deutschen Orthopäden für künstliche Gelenke. Seit vielen Jahren ist er Chefarzt der bedeutenden südhessischen orthopädischen Fachklinik in Lorsch und war jahrelang Herausgeber einer angesehenen Fachzeitschrift zur aktuellen orthopädischen Forschung. Für unsere Mitglieder nahm er sich Zeit und beantwortete Fragen wie:

- Wie kann man sich auf das Einsetzen künstlicher Gelenke vorbereiten?
- Wann sollte auch die Kniescheibe künstlich ersetzt werden?
- Was kann man selbst für eine lange Haltbarkeit eines künstlichen Gelenks tun?

Herr Prof. Dr. med. Georg Köster

Herr Dr. Krämer: Wirbel-Arthrose

Zu diesem wichtigen Thema konnten unsere Mitglieder mit Herrn Dr. Krämer sprechen. Ausgebildet bei den besten Wirbelsäulen-Spezialisten Deutschlands, ist er heute selbst einer der führenden europäischen Wirbelsäulen-Experten. So leitet er jährlich einen bedeutenden ärztlichen Fortbildungskurs zur Wirbelsäule mit europäischer Beteiligung. Er beantwortete Fragen wie:

- Kann ein Bandscheibenvorfall auch ohne Operation behandelt werden?
- Was kann man selbst bei Arthrose der Halswirbelsäule tun?
- Welche Maßnahmen helfen bei Schmerzen des Iliosakralgelenks (Kreuz-Darmbeingelenks)?

Herr Dr. med. Robert Krämer

Information 2021

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen die enorme Bedeutung des richtigen Verhaltens und wie sehr die Gelenke hierdurch beeinflusst werden können, besonders wenn die Maßnahmen früh einsetzen. Information und Aufklärung helfen in entscheidendem Maße, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verlangsamen.

Zentrales Anliegen der Deutschen Arthrose-Hilfe ist es daher, allen arthrosebetroffenen Menschen das wissenschaftlich fundierte, gesicherte Wissen über Arthrose zugänglich zu machen. Der Verein will den Betroffenen mit ausgewogener praktischer Information helfen, die ärztliche Behandlung bestmöglich zu unterstützen und selbst alles für die Gesundung und Gesunderhaltung ihrer Gelenke tun zu können.

So geben wir seit Beginn unserer Tätigkeit viermal im Jahr unseren so sehr geschätzten Ratgeber „Arthrose-Info“ heraus und jedes Jahr neu die „Gesamtausgabe“.

Arthrose-Info

„Klar, anschaulich und hilfreich“ soll jede Ausgabe sein, sodass jeder Betroffene sie mit Freude und größtem Gewinn lesen und darin praktische Empfehlungen für das eigene Verhalten finden kann. Jenes hochwertige Wissen der Experten der führenden Kliniken und Forschungszentren wird in eine Sprache übertragen, die jeder gut verstehen und vor allem auch anwenden kann.

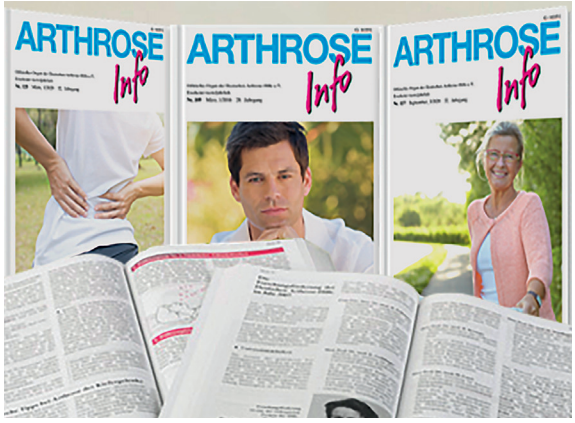
Zur Untermauerung des unabhängigen Rates der führenden Ärzte und Wissenschaftler erscheint das „Arthrose-Info“ frei von Anzeigen und jeglicher sonstiger Werbung.

Gesamtausgabe

Der Schatz an Wissen, den jedes „Arthrose-Info“ enthält, ist von bleibendem Wert. So wird die gesamte Information jedes Jahr neu überprüft, wo nötig aktualisiert und ergänzt und in Buchform veröffentlicht. Die aktuelle Gesamtausgabe besteht erstmalig aus drei umfangreichen Teilbänden und enthält die bisherige Gesamtinformation mit einem ausführlichen Register.

Die Gesamtausgabe gibt Antworten auf alle Fragen zur Behandlung, Vorbeugung und Früherkennung und zu jedem Gelenk – zu Knie, Hüfte, Hand und Fuß, Schulter,

Ellenbogen sowie Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule und auch zum Kiefergelenk. Das Wissen von weltweit über 600 Arthrose-Spezialisten stellen wir so jedes Jahr anschaulich und aktuell zur Verfügung.



Im Einzelnen wurden in 2021 die folgenden Leistungen erbracht:

750.000
betrug die Gesamtauflage der „Arthrose-Info"-Ratgeber. In großen Kapiteln konnten wichtige Themen praxisnah bearbeitet werden, die für viele Betroffene große Bedeutung haben.

Hierzu zählen unter anderem „Praktische Tipps zum künstlichen Kniegelenk", „Praktische Tipps bei Arthrose der Kiefergelenke", „Praktische Tipps zur O-Bein-Form der Knie" sowie „Praktische Tipps bei Arthrose der Hände".

Wiederum war es möglich, die Unterstützung führender Experten der jeweiligen Fachgebiete zu gewinnen. Wie bisher wurden dabei alle Empfehlungen und Hinweise in eine Sprache übertragen, die für jeden Arthrosebetroffenen leicht verständlich ist und die von jedem Erwachsenen unabhängig von Beruf, Schulbildung oder Alter gut verstanden werden kann. Darüber hinaus wurde auch eine große Zahl von Kontaktwünschen veröffentlicht, die aus allen Regionen Deutschlands und auch aus dem Ausland eingegangen waren. Für viele Betroffene ist der damit verbundene Erfahrungsaustausch eine wichtige Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglicht sehr oft einen entscheidenden Schritt in eine neue positive Richtung.

6.000
neue Exemplare der „Gesamtausgabe Arthrose-Info" wurden nach einer ausführlichen redaktionellen Überarbeitung gedruckt und für den Versand vorbereitet. An über 200 Stellen konnten wichtige Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen werden. Durch das Gesamtverzeichnis sowie das erweiterte Register mit mehreren Tausend Stichwörtern wurde zudem der Zugriff zu allen bisherigen Informationen präzisiert und erleichtert.

1.500
Pressemitteilungen erhielten die Fachredakteure von Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunkanstalten und TV-Sendern, um sie bei ihrer Berichterstattung über Arthrose zu unterstützen. In zahlreichen Publikationen wurden außerdem die Hinweis-Anzeigen des Vereins als kostenlose Füllanzeigen veröffentlicht. Die breite Öffentlichkeit konnte so auf die Möglichkeiten der modernen Behandlung der Arthrose und die Dringlichkeit weiterer Gelenkforschung hingewiesen werden.

Internetdarstellung
Der umfangreiche Internetauftritt wurde technisch überarbeitet sowie inhaltlich regelmäßig aktualisiert. Er enthält viele wissenswerte Details zu den Aufgaben und Leistungen des Vereins und hilfreiche Informationen zur Arthrose. So kann sich jeder Betroffene in einem ersten Schritt kompetent und übersichtlich über Arthrose informieren.

Experten

Für den hochwertigen Inhalt unseres Ratgebers „Arthrose-Info“, für die besondere wissenschaftliche Qualität unserer klaren und wichtigen Informationen empfinden wir es als großes Glück, die stets wohlwollende und fördernde Unterstützung so vieler hervorragender Experten zu finden.

Auch in 2021 haben sie uns bei den verschiedenen Themen beraten und uns in unserer Arbeit immer wieder bestärkt – und damit unseren Mitgliedern, Förderern und Lesern einen großen Dienst erwiesen.

Stellvertretend für alle erfahrenen Persönlichkeiten aus den vielen renommierten Kliniken und Forschungseinrichtungen des In- und Auslands dürfen wir die folgenden Einrichtungen und Experten besonders hervorheben:

- Imperial College
  South Kensington Campus, London
- Klinik für Orthopädie
  Med Campus III, Linz, Österreich
- Universitätsklinikum, Marburg
- Orthopädische Universitätsklinik
  Friedrichsheim, Frankfurt/M.
- ENDO-Klinik, Hamburg
- Klinik für Handchirurgie
  Baden-Baden, Bühl
- Klinik für Handchirurgie
  Berufsgenossenschaftliche Klinik
  Tübingen

Experten-Beratung in 2021

Prof. Dr. med. Aldinger, Stuttgart
Prof. Dr. med. Angele, Regensburg
Prof. Dr. med. Borisch, Bühl
Prof. Dr. Bumann, Berlin
Prof. Dr. med. Daecke, Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. Eisenschenk, Greifswald
Prof. Dr. Ewers, Wien
Prof. Dr. med. Feucht, Stuttgart
Prof. Dr. med. Fink, Markgröningen
Dr. med. Fischer, Weil der Stadt
Prof. Dr. med. Friederich, Basel
Prof. Dr. med. Gehrke, Hamburg
Prof. Dr. med. Gotterbarm, Linz
Prof. Dr. med. Gühring, Pforzheim
Prof. Dr. Dr. med. Heiland, Berlin
Prof. Dr. med. Hube, München
Prof. Dr. med. Imhoff, München
Prof. Dr. med. Jansson, München
Dr. med. Kauert, Wuppertal
Prof. Dr. med. Kladny, Herzogenaurach
Prof. Dr. med. Köhler, Mannheim
Prof. Dr. Korbmacher-Steiner, Marburg
Prof. Dr. med. Lobenhoffer, Hannover
Prof. Dr. med. Lotzmann, Marburg
Prof. Dr. med. Lüring, Dortmund
Prof. Dr. med. Madry, Homburg
Prof. Dr. med. Martini, Heidelberg
Prof. Dr. med. Meurer, Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. Pape, Luxemburg
Prof. Dr. med. Parsch, Stuttgart
Prof. Dr. med. Perka, Berlin
Prof. Dr. Dr. med. Reich, Bonn
Prof. Dr. med. Rödl, Münster
Prof. Dr. med. Ruf, Gießen
Prof. Dr. med. Sauerbier, Bad Homburg
Dr. med. Schimmel, Lindau
Prof. Dr. med. Schmitter, Würzburg
Prof. Dr. med. v. Schulze Pell., B. Pyrmont
Priv.-Doz. Dr. med. Seeger, Frankfurt/M.
Priv.-Doz. Dr. med. Stahl, Saarbrücken
Prof. Dr. med. Stöve, Ludwigshafen
Prof. Dr. med. Türp, Basel
Dr. med. dent. Weyer, Oerlinghausen
Prof. Dr. med. Windhagen, Hannover
und viele weitere...

Forschung

Im Kampf gegen die Arthrose ist Forschung unsere größte Hoffnung. Besonders Schwerstbetroffene, die unter Arthrose an mehreren Gelenken gleichzeitig leiden, hoffen zutiefst auf baldige Erfolge, die ihre Beschwerden vermindern oder – mehr noch – Arthrose einmal ganz heilen können.

Mit **dreiundzwanzig** geförderten Projekten konnten wir auch in 2021 einen bedeutenden Beitrag zur Arthroseforschung leisten. Die Gesamtzahl erhöhte sich damit auf **448 geförderte Projekte**. Diese wurden von der Deutschen Arthrose-Hilfe mit einem Gesamtbetrag von über **14,5 Millionen Euro** unterstützt!

Arthroseforschung ist Hilfe für alle. Sie schenkt Hoffnung und Zuversicht auch denjenigen, die bisher noch täglich Schmerzen haben. Für diese Hilfe danken wir allen Mitgliedern und Förderern sehr herzlich.

Universitätskliniken

Forschung ist dann besonders wirksam, wenn sie auf universitärem Niveau durchgeführt wird. Entscheidend und wertvoll war deshalb die Unterstützung, die wir auch in 2021 23 Projekten gewähren konnten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit stellen wir drei von ihnen besonders ausführlich vor, berichten aber nachfolgend auch über alle anderen nicht weniger bedeutsamen:

1. Herr Prof. Dr. med. Heyde

Vielen von uns sind Schmerzen im Rücken und besonders im Bereich der Lendenwirbelsäule nur zu gut bekannt. Sehr oft sind es Veränderungen der Bandscheiben, die zu diesen Beschwerden führen. Wenn die Schmerzen über einen längeren Zeitraum anhalten oder so stark werden, dass sie bis in die Beine ausstrahlen, oder wenn sogar Lähmungen hinzukommen, wird meist auch eine MRT-Untersuchung durchgeführt. Ärzte und Patienten wünschen sich dabei eine schnelle und genaue Diagnose, damit so bald wie möglich eine zielgerichtete Behandlung beginnen kann. Wird es möglich sein, dafür auch „künstliche Intelligenz“ (KI) und „maschinelles Lernen“ einzusetzen? Herr Prof. Heyde und sein Team am Universitätsklinikum Leipzig möchten mit Hilfe dieser neuen Methoden die Analyse von MRT-Aufnahmen speziell der Bandscheiben verbessern, um möglichst schnell den Zustand der Bandscheiben zu erkennen. Durch die zusätz-

liche automatisierte Auswertung soll der Zeitraum von der Diagnose bis zur Behandlung erheblich verkürzt werden.

2. Herr Prof. Dr. med. Matziolis

Nach wie vor gehört das Einsetzen künstlicher Hüftgelenke zu den häufigsten und erfolgreichsten Operationen der modernen Medizin. Viele Arthrose-Patienten empfinden es als großes Glück, nach einer oft jahrelangen Leidenszeit endlich wieder schmerzfrei zu sein. Ein großer Teil der Betroffenen ist zum Zeitpunkt der Operation in einem Lebensalter, in dem sich die Dichte und Festigkeit der Knochen in manchen Fällen bereits deutlich verringert haben. Somit liegt dann bereits eine Osteoporose, also ein fortgeschrittener Abbau der Knochensubstanz, vor. Der sicheren und festen Verankerung der künstlichen Gelenke im Knochen kommt dann eine besonders große Bedeutung zu. In dem von Herrn Prof. Matziolis an der Universität Jena geleiteten Forschungsprojekt soll nun untersucht werden, ob die künstliche Gelenkpfanne in diesen Fällen bei gleicher Stabilität dennoch zementfrei eingesetzt werden kann. Durch den Verzicht auf Zement würden sich die Operations- und Narkosezeiten verkürzen. Auch bestimmte Risiken einer Zement-Reaktion könnten dadurch vermieden werden.

3. Herr Prof. Dr. med. Reichel

Zu den häufigsten Verletzungen im Kniegelenk gehören Verletzungen eines Meniskus. In vielen Ausgaben des ARTHROSE-INFOS haben wir bereits auf die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Stoßdämpfer im Knie hingewiesen. Wenn ein Meniskus schwer geschädigt ist und deshalb ganz oder teilweise entfernt werden muss, entwickelt sich meist binnen weniger Jahre eine schmerzhafte Arthrose im Kniegelenk. Sollte es eine Möglichkeit geben, einen verletzten Meniskus durch einen nahezu gleichwertigen Ersatz auszutauschen, könnten viele Betroffene vor einer frühzeitigen Arthrose und einem künstlichen Kniegelenk bewahrt werden. Am Universitätsklinikum in Ulm arbeitet eine Forschergruppe unter der Leitung von Herrn Prof. Reichel an einem solchen Meniskus-Ersatz. Die Idee hierbei ist, körpereigene Sehnen als Meniskus-Transplantat zu verwenden.

Herr Prof. Dr. med. Heyde

Herr Prof. Dr. med. Matziolis

Herr Prof. Dr. med. Reichel

Ebenso wichtig waren die folgenden in 2021 geförderten Forschungsprojekte:

4. „Die Rolle der mechanosensitiven Osteozyten im Reifungsprozess von Osteophyten im arthrotischen Gelenk“
   Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Michael Amling
   Direktor des Instituts für Osteologie und Biomechanik (IOBM), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, **Hamburg**

5. „Moderne Metallartefakt-reduzierende MRT von Schulterprothesen: qualitative und quantitative Befunde in symptomatischen versus asymptomatischen Patienten“
   Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Fabian Bamberg
   Ärztlicher Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsklinikum, **Freiburg**

6. „Zellularisierung eines Scaffolds für die „Matrix-augmented Bone Marrow Stimulation“ mittels Plättchenlysates in einem Bioreaktor zur Regeneration von Gelenkknorpel“
   Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Sascha Gravius

   Klinikdirektor des Orthopädisch-Unfallchirurgischen Zentrums (OUZ), Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, **Mannheim**

7. „Biomechanische Untersuchung zum Einfluss einer additiven Nagelosteosynthese bei der Versorgung von Proximalen Humerusfrakturen mit winkelstabilen Plattenosteosynthese“
   Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph E. Heyde
   Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum, **Leipzig**

8. „Biomechanische Evaluation zum Einfluss der Rekonstruktion der Delto-Trapezoid-Faszie auf die horizontale Stabilität im Schultereckgelenk“
   Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph E. Heyde
   Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum, **Leipzig**

9. „Kompressionskraftmessung bei Wirbelsäulenfusionsoperationen durch Nutzung des propriozeptiven Effekts der Muskelkrafterinnerung der Hand im Kraftgriff“
   Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph E. Heyde
   Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum, **Leipzig**

10. „Development and Validation of an Instrument to predict Satisfaction in Patients after Total Knee Arthroplasty (TKA): The Expectations After TKA (ExpecTKA) Questionnaire“
    Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Michael Hirschmann
    Ärztlicher Leiter und Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Kantonsspital Baselland, **CH-Bruderholz**

11. „Etablierung eines Meniskusmodells mittels dezellularisiertem Meniskus und Besiedlung mit humanen mesenchymalen Stammzellen im Perfusionsbioreaktor“
    Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Volkmar Jansson
    Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Physikalische Medizin und Rehabilitation, Klinikum der Universität München, **München**

12. „Vergleich der Primärstabilität zweier Versorgungsstrategien zur Behandlung traumatischer Pelviner Diskontinuität bei

einliegender Hüftprothese“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Burkhard Lehner
Leiter der Sektion Orthopädische Onkologie und Septische Orthopädische Chirurgie an der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie, Universitätsklinikum, **Heidelberg**

13. „Biologischer Gelenkersatz mit autologem gezüchteten nasalen Knorpel zur Behandlung von Patellofemoralarthrose – Pilotstudie“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Ivan Martin
Leiter Tissue Engineering – Institut für Chirurgische Forschung und Spitalmanagement (ICFS) – Department Biomedizin, Universitätsspital, **Basel**

14. „Klinische, prospektive, randomisierte Studie zur Nutzenbewertung eines postoperativen Druckverbands nach elektiver Hüft-TEP betrachtet anhand des Blutverlustes und der postoperativen Beinschwellung“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Georg Matziolis
Ärztlicher Direktor der Waldkliniken Eisenberg, Deutsches Zentrum für Orthopädie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, **Eisenberg**

15. „Einfluss des Schaftoffsets auf die Kraftentwicklung sowie auf die Muskelaktivität beim Gehen nach Implantation einer Hüft-TEP“
Projektleitung: Frau Prof. Dr. med. Andrea Meurer
Ärztliche Direktorin der Klinik für Orthopädie (Friedrichsheim) des Universitätsklinikums Frankfurt, Goethe-Universität, **Frankfurt/Main**

16. „Evaluation des Einflusses von Prähabilitationsmaßnahmen auf das klinische Outcome und Gangbild bei Patienten mit Gebrechlichkeitssyndrom (Frailty-Syndrom), die sich einer Knie- oder Hüftprothesenimplantation unterziehen – eine randomisiert kontrollierte Studie (Prehab-Ortho)“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Carsten Perka
Ärztlicher Direktor des CharitéCentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie, Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie, Campus Virchow-Klinikum, **Berlin**

17. „Untersuchung des anti-inflammatorischen und regenerativen Potentials von Bioglas-Partikeln bei Osteoarthrose“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Tobias Renkawitz
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums, Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie, **Heidelberg**

18. „Markergestützte 3D-Bewegungsanalyse mit Oberflächen-EMG-Messung bei Patienten mit Defektarthropathie zur Erfassung der ROM, Propriozeption sowie Muskelaktivität der Schulter“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Tobias Renkawitz
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums, Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie, **Heidelberg**

19. „Biomechanische Testung der lateralen und medialen Bandrekonstruktion mittels Knochenanker mit autologem ortsständigen Gewebe – Einfluss verschiedener Rekonstruktionstechniken auf Stabilität und Beweglichkeit“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Henning Windhagen
Ärztlicher Leiter und Klinikdirektor der Orthopädischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) im Diakovere Annastift, **Hannover**

20. „Vergleich des Effekts proinflammatorischer Zytokine TNFa und IL1ß auf die Knorpelregeneration von Knorpelchips und passagierten Chondrocyten“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Dieter C. Wirtz
Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, **Bonn**

21. „Vergleich der dissipativen Energie bei handgeformten und industriell hergestellten dynamischen Kniezementspacern“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Nikolaus Wülker
Ärztlicher Direktor der Orthopädischen Klinik und Poliklinik, Universitätsklinikum, **Tübingen**

Forschungskongresse

Forschungskongresse helfen, das Wissen zügig in die klinische Praxis zu bringen und somit die neuesten Erkenntnisse den Patienten schneller zugute kommen zu lassen. Ebenso ist die Ausbildung junger Forscher von großer Bedeutung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren es in beiden Bereichen 2021 weitaus weniger als die Jahre zuvor. Es konnte leider kein Kongress gefördert werden und nur zwei Stipendien.

Stipendien

Die Ausbildung junger Forscher ist von großer Bedeutung. Unterstützt wurden die nachfolgenden Stipendien:

22. „Prof. Heinrich-Hess-USA-Stipendium der GOTS und der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.“
    Teilnehmer: Herr Dr. med. Rony-Orijit Dey, Facharzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Diakovere Krankenhaus, Standort Friederikenstift, **Hannover**

23. Prof. Heinrich-Hess-USA-Stipendium der GOTS und der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.“
    Teilnehmerin: Frau Dr. med. Hazra, Fachärztin der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, KRH Klinikum, **Lehrte**

Grundlagenforschung

Über die Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden hinaus ist die Grundlagenforschung mit dem Hauptziel, die Arthrose zu heilen, von zentraler Bedeutung.

Wie viele Schmerzen und Einschränkungen, Ängste und Sorgen blieben den Betroffenen und ihren Familien erspart, wenn es möglich wäre, die winzige, millimeterdünne Knorpelschicht, die die Knochen bedeckt, zu heilen! Bislang heilen Knorpelschäden nur sehr schwer. Jede einzelne Knorpelzelle ist von wasserbindenden Stoffen umgeben, die dem Knorpel seine besondere Elastizität verleihen. Wenn das feine arkadenförmige Gerüst im Inneren des Knorpels, das diesen Stoffen Halt gibt, zerstört ist, kann es nur ganz schwer wieder aufgebaut werden. Ein noch größeres Hindernis für jede Heilung ist, dass sich Knorpelzellen nur sehr langsam teilen und neu bilden können.

Könnte man diesen Heilungsprozess mit neuen Methoden beschleunigen? An dieser hoffnungsvollen Behandlungsidee arbeiten inzwischen Wissenschaftler auch im Bereich der modernen Zellforschung. Mithilfe moderner zellbiologischer Methoden versuchen sie, die Heilung der erkrankten Knorpelschicht biologisch anzuregen und zu beschleunigen, sodass neu gebildeter Knorpel den freiliegenden Gelenkknorpel wieder bedecken und ihm neuen Schutz geben kann. Neben mehreren Projekten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ausgewählten Universitätskliniken hat die Deutsche Arthrose-Hilfe hierzu die Errichtung einer Stiftungsprofessur ermöglicht.

Die Professur mit „Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung“ am renommierten Universitätsklinikum Homburg ist die erste derartige Professur in Deutschland und ein wichtiger Pfeiler der Arthrose-Grundlagenforschung. Die Professur wurde bislang mit insgesamt 1,5 Millionen Euro von der Deutschen Arthrose-Hilfe finanziell unterstützt.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe setzt große Anstrengungen daran, weitere Stiftungsprofessuren zu grundlegenden Themenbereichen zu realisieren. Gerade mit der Grundlagenforschung verbinden viele Schwerstbetroffene ihre größte Hoffnung.

Leistungsdaten 2021 im Überblick

Persönliche Hilfe

Über 35.000 Betroffene wurden bei ihren wichtigen Anliegen, oft in persönlicher Not, unterstützt. Im Einzelnen:

23.251	Bitten um ausführliche Arthrose-Information
8.614	Fragen zu Unterstützung
3.240	Ärztlicher Dienst und Experten-Telefonsprechstunden
595	Erfahrungsaustausch und Leserbrief-Service
797	Verschiedenes (z.B. Härtefonds – Unterstützung Knieversteifung, Dank)
36.497	Gesamt

Information

Die Redaktion erstellte vier neue Ausgaben des Ratgebers „Arthrose-Info“ mit den wichtigen Themen: „Praktische Tipps zum künstlichen Kniegelenk“, „Praktische Tipps bei Arthrose der Kiefergelenke“, „Praktische Tipps zur O-Bein-Deformität des Kniegelenks“ sowie „Praktische Tipps zur Arthrose der Hände“. Die neuen Hefte wurden insgesamt in einer Auflage von

750.000 gedruckt und an Betroffene übersandt. Die neue Gesamtausgabe „Arthrose-Info Nr. 1-128“ wurde redaktionell überarbeitet, gedruckt, und

6.000 Exemplare wurden bereits für den Versand vorbereitet.

Forschung

Insgesamt 21 Einzelprojekte und 2 Stipendien konnten gefördert werden. Im Einzelnen:

21	Forschungsarbeiten, deren Themen reichten von: Verbesserung der Analyse-Methoden von MRT-Aufnahmen der Bandscheiben über Verbesserungen bei Hüft-OPs bis hin zu Verfahren zur Ausheilung von Infektionen bei künstlichen Kniegelenken
0	Forschungskongress (coronabedingt)
2	Stipendien

Einnahmen und ihre Verwendung

Die Einnahmen der Deutschen Arthrose-Hilfe bestehen ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Seit ihres Bestehens hat sie noch keinerlei staatliche Gelder oder Unterstützung von Sponsoren in Anspruch genommen.

3,9 Mio. EUR betrug die Höhe an Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Hierin enthalten waren auch die Bußgeldzuweisungen, Geburtstags-, Trauer- und Testamentsspenden und sonstigen Erträge. An dieser Stelle danken wir allen Mitgliedern und Förderern von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Wir wissen sie sehr zu schätzen.

Die Kosten für die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hife fallen nicht nur sporadisch, sondern nahezu gleichbleibend während des ganzen Jahres an. Ihr leistungsfähiger Hilfs- sowie Informations- und Aufklärungsdienst erfordert qualifiziertes Personal und benötigt daher auch große finanzielle Unterstützung. Die Ausgaben in den drei Hauptbereichen „Persönliche Hilfe, Information und Forschung“ teilten sich wie folgt auf:

0,6 Mio. EUR wurden für die Persönliche Hilfe aufgewendet (ganztägiges Not- und Service-Telefon, Ärztlicher Dienst, Experten-Telefonsprechstunden, finanzieller Härtefonds);

1,3 Mio. EUR wurden verwandt für die umfangreiche ideelle Informationsarbeit. Darin enthalten sind Kosten für Druck, Versand, Porto und Redaktion des Ratgebers „Arthrose-Info“ sowie für die Aufklärungs-Zusendungen an zahlreiche Medien, um die breite Öffentlichkeit über Arthrose zu informieren;

0,4 Mio. EUR für die Forschungsförderung;

0,3 Mio. EUR betrugen die Ausgaben zur Gewinnung von Spenden und Bußgeldern; 0,3 Mio. EUR wurden für die Verwaltungskosten aufgewendet und 1,0 Mio. EUR wurden in die Rücklage eingestellt.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe wird – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – vom Finanzamt auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft. Aufgrund dieser jedes Jahr neu ausgestellten Bescheide des Finanzamtes ist sie berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Umgang mit Spenden

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat die Deutsche Arthrose-Hilfe auch ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagespiegel, von einer renommierten, im Vereinsrecht besonders erfahrenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Statt wie bisher „mehrtägig vor Ort in der Geschäftsstelle“ erfolgte wegen der Corona-Pandemie die Prüfung äußerst intensiv im Homeoffice.

In ihrem umfangreichen Bericht vom 15.06.2022 kommt die unabhängige Prüfungsgesellschaft in ihrer Bewertung zu dem Ergebnis, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den geltenden Vorschriften.

Somit entsprechen die Einnahmen und Ausgaben des Vereins den satzungsgemäßen Vorgaben. Die Bücher des Vereins sind ordnungsgemäß geführt und die Belegfunktion ist erfüllt. Die im Berichtsjahr eingegangenen Spenden wurden vollständig satzungsgemäß verwendet.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe hält bei der Verwendung der ihr anvertrauten Zuwendungen alle gesetzlichen Vorgaben ein und verwirklicht im Interesse der Spenderinnen und Spender darüber hinaus die nachfolgenden Maßnahmen:

- Die Deutsche Arthrose-Hilfe informiert in ihrem Ratgeber „Arthrose-Info“ regelmäßig über die erbrachten Leistungen. Zudem wird jedem Interessierten auf Anfrage der umfangreiche aktuelle Jahresbericht kostenlos übersandt.
- Zur Wahrung der Neutralität und Unabhängigkeit erscheint jede Ausgabe des „Arthrose-Infos“ ohne jegliche kommerziellen Anzeigen.
- Alle Spendenmittel werden unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt.
- Bei allen Forschungsprojekten erfolgt eine regelmäßige sorgfältige Überprüfung der Mittelverwendung.
- Mitglieder- und Spenderdaten werden nur zu Versandzwecken verschlüsselt an Dritte weitergegeben. Sie werden stets sorgfältig und gesichert aufbewahrt.

Seriosität und Gemeinnützigkeit

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. finanziert ihre Arbeit ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen.

Bei ihrer Kommunikation und ihrer Annahme von Spenden wahrt sie folgende Prinzipien:

- Keine Mittel-Werbung auf Provisionsbasis;
- Einhaltung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen;
- In der allgemeinen Öffentlichkeit wirbt sie nicht um Spenden;
- Um die Unabhängigkeit und Neutralität der Deutschen Arthrose-Hilfe zu gewährleisten, werden keine Spenden der pharmazeutischen Industrie, der Medizinproduktehersteller oder artverwandter Unternehmen angenommen.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist seit Beginn ihrer Arbeit als gemeinnützig anerkannt. Sie wahrt die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit lückenloser Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und -verwendung.

Über die gesetzlich vorgeschriebene dreijährige Überprüfung hinaus legt der Verein dem zuständigen Finanzamt *jedes Jahr* die umfangreiche Bilanz vor.

Wie in allen Jahren zuvor wurde mit aktuellem Schreiben des Finanzamts vom 23.08.2021 die Gemeinnützigkeit der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. erneut vollumfänglich bestätigt. Auch die bisherigen jeweiligen mehrtägigen, umfangreichen steuerlichen Außenprüfungen durch das zuständige Finanzamt ergaben keinerlei Beanstandungen.

Ihrem gemeinnützigen satzungsgemäßen Zweck der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege zu dienen, ist und bleibt weiterhin oberstes Ziel unseres Vereins.

Mitgliedsbeiträge und Spenden

Die Deutsche Arthrose-Hilfe finanziert sich nahezu ausschließlich aus den Zuwendungen großherziger und selbstloser Menschen aus Dankbarkeit für unsere Arbeit.

Und das Besondere: Es sind überwiegend die betroffenen Menschen selbst, die in unserer Gemeinschaft zusammenstehen. Ihnen allen danken wir von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Aus der Vielzahl von liebevollen Briefen, E-Mails und Telefongesprächen dürfen wir nachfolgend einige wiedergeben:

„Für Ihren ausführlichen Brief danke ich Ihnen sehr herzlich. Ich war sehr überrascht und erfreut, so eine umfangreiche Rückantwort mit vielen Details und Erklärungen zu erhalten. Dies finde ich beachtens- und lobenswert. Also vielen Dank, dass Sie sich um mein Anliegen so gekümmert haben. Auch die umfangreiche Gesamtausgabe „Arthrose-Info Nr. 1-60“ werde ich mir immer wieder vornehmen. Meinen Dank mache ich sichtbar, indem ich Ihnen in den nächsten Tagen eine Spende sende und wünsche Ihnen für Ihren Ärztlichen Dienst weiterhin Freude.“

Herr Dietrich Z., Mühltal

„Vielen Dank für die Arthrose-Info. Wie gut, dass es Ihre Institution gibt. Für die Forschung anbei eine Kleinigkeit mit allen guten Wünschen.“

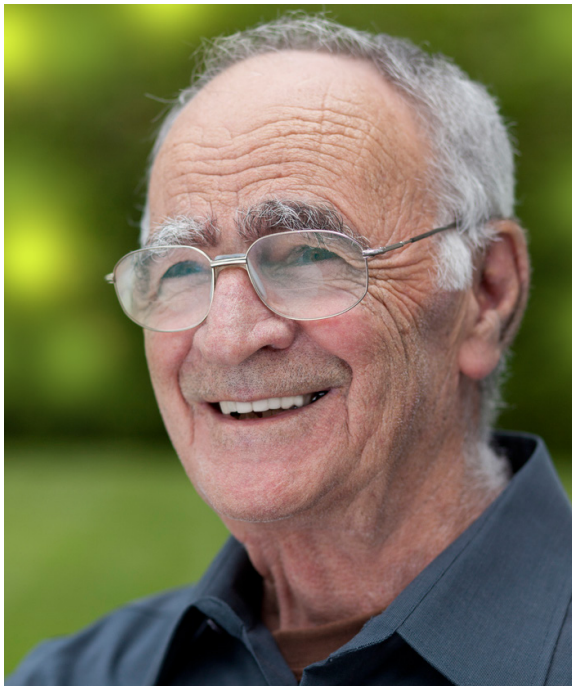
Frau Anneliese S., Haag

„Ich bedanke mich aufrichtig und bin sehr erfreut über die erste, sehr zügig mir zugesandte Antwort, die in ihrer Form- und Inhaltsdarbietung einen bislang in einem Antwortschreiben nicht erfahrenen hohen Stellenwert an freundlicher, menschlich zugewandter, verständnisvoller Zuneigung zu erkennen gibt. Die zudem gegebenen Hinweise auf mögliche helfende ärztliche Stellen im Nahbereich meines Wohnortes runden das vorbildhafte, unterstützende Handeln in sehr angenehmer Weise ab. Ich werde mich mit einer Spende erkenntlich zeigen.“

Herr Reinhard A., Ebermannstadt

„Es ist mir ein großes Bedürfnis, Ihnen für Ihre ausführlichen Zeilen zu danken. Ich habe sie wie ein wohltuendes, hilfreiches Geschenk empfunden. In belastenden Situationen ist das Bedürfnis, wahrgenommen zu werden, besonders groß. Ich werde im Rahmen meiner Möglichkeiten gerne Ihre Arbeit unterstützen und wünsche der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. für ihre weitere Tätigkeit Erfolg und die verdiente Anerkennung und Würdigung.“

Frau Barbara M., Potsdam



Testamentsspenden

Testamentsspenden sind etwas ganz Besonderes. Sie tragen nachhaltig dazu bei, allen arthrosebetroffenen Menschen wirksam zu helfen. Stellvertretend dürfen wir die bewegenden Porträts von zwei hochgeschätzten Mitgliedern vorstellen:

Frau Marianne M.

Sie war schwer erkrankt

Frau Marianne M. war über 60 Jahre glücklich verheiratet. Von ihrem Sohn erfuhren wir berührt: „Meine Eltern waren immer füreinander da und führten eine erfüllte Ehe. Ob in ihrem Beruf − sie arbeiteten gemeinsam im Steuerbüro meines Vaters − als auch in der Freizeit ergänzten sie sich auf besondere Weise."

Über viele Jahre war Frau Marianne M. leider schwerst an Arthrose erkrankt − besonders an den Händen und am rechten Fußgelenk. „Das Gehen fiel ihr immer schwerer. Ins Bad oder ins Schlafzimmer zu kommen, die beide im ersten Stock lagen, ging nur noch mit fremder Hilfe. Ein kleiner Spaziergang und das Erfreuen an der Natur waren ihr nur noch mit einem Rollator möglich. Auch für das Flaschenöffnen und das An- und Ausziehen der Bluse brauchte sie Hilfsmittel. Es war ihr nicht möglich, eine Tasse zu halten und immer öfter fiel etwas aus der Hand. Doch meine Mutter trug ihre Erkrankung tapfer und machte all das noch selbst, was ihr möglich war."

Herr Hartmut M.

Er wollte zukünftigen Generationen helfen

Herr Hartmut M. wuchs in Ostdeutschland auf. Nach dem Krieg arbeitete er sich hoch vom Arbeiter bis hin zum Werksleiter einer Maschinenbaufabrik. Von seiner Betreuerin, die ihm die letzten Jahre liebevoll zur Seite stand, erfuhren wir viel Berührendes: „Wenn ich ihn jemandem beschreiben würde, der ihn nicht kannte, würde ich sagen: Er war ein wirklich angenehmer älterer Herr. Er war sehr kultiviert und intelligent. Er war bescheiden und freundlich. Und – er wollte Gutes tun."

Selbst war Herr Hartmut M. an mehreren Gelenken an Arthrose erkrankt. Schlimm war bei ihm die Schulter, besonders schmerzte ihn, wenn er die Arme hob. „So hat er die Deutsche Arthrose-Hilfe bewusst ausgesucht und in seinem Testament bedacht, weil er wusste, was es heißt, an Arthrose erkrankt zu sein. Ihre Arbeit hat er als sehr wichtig empfunden. Er wollte zukünftigen Generationen helfen."

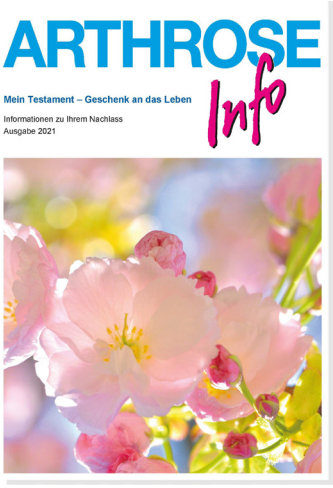
Sonderheft: Geschenk an das Leben

Zutiefst dankbar dürfen wir für das gemeinsam Erreichte sein. Auch durch die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe hat die *Diagnose Arthrose* für viele Menschen ihren Schrecken verloren. Für viele sind künstliche Gelenke, die immer weiter verbessert werden konnten, heute ein wahrer Segen. Viele wissen zudem durch seriöse Information, sich gut selbst zu helfen. Sie wissen, was sie zum Erfolg der ärztlichen Therapie beitragen können und wie entscheidend ihr eigener Beitrag dazu ist.

Wer aber jemals operiert wurde, wer jemals in Reha war und wer so manche im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis beobachtet, der weiß auch, für wie viele andere dies leider noch unerfüllt ist. Tausende und Abertausende Menschen in unserer Mitte stehen morgens mit Schmerzen auf, schaffen den Tag nur mit Mühe, gehen mit Schmerzen zu Bett und verbringen viele Stunden schlaflos mit Schmerzen und Sorgen.

Eine große Gemeinschaft kann große Ziele erreichen. Das Gefühl, einer großen Gemeinschaft anzugehören, schenkt unseren Mitgliedern und Förderern Mut und Zuversicht. Denn sie sind es, die diesen Verein tragen und alle seine Leistungen ermöglichen.

Großzügige Testamentsspenden stärken die Hoffnung auf weitere Fortschritte in der Arthrose-Aufklärung und -Forschung. Und so kamen wir dem vielfachen Wunsch, sich einfach und verständlich über wichtige Testamentsthemen zu informieren, gerne nach. Unsere bisherige Testamentsbroschüre haben wir in 2021 überarbeitet und an die Bedürfnisse all jener angepasst, die sich wünschen, ihren Nachlass selbst und sicher zu ordnen. Auf 48 Seiten können sie sich umfassend über alle wichtigen Fragen zur Erstellung eines Testaments sowie unsere Arbeit informieren.



30 Jahre wirksame Hilfe

Die **Beilage „30 Jahre wirksame Hilfe“** veröffentlichten wir in 2018. Gerne dürfen wir die wichtigsten Leistungen daraus nochmals kurz zitieren:

Persönliche Hilfe

- Bei über 300.000 persönlichen Anliegen leistete die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. kostenlos und umfassend Hilfe.

Vielen betroffenen Menschen stand sie so in schweren Zeiten zur Seite und half ihnen Jahr für Jahr, ihre größte Not zu lindern und ihnen treu und selbstlos zu dienen.

Ratgeber für Millionen

- 32 Millionen „Arthrose-Infos“ wurden an über 2 Millionen Menschen verschickt.

Mit Unterstützung von über 600 internationalen Arthrose-Spezialisten wurde den Betroffenen wertvolles Wissen zur Selbsthilfe bei Arthrose zur Verfügung gestellt, auch in Form von 900.000 umfangreichen Büchern der jährlich neu erstellten Gesamtausgaben. Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass besonders der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur über das beste Wissen verfügt. Seriöses Wissen hilft, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verhindern.

Förderung der Arthroseforschung

- 400 Arthroseforschungs-Projekte wurden bisher finanziell an Universitätskliniken und Forschungsinstituten unterstützt.

Dazu zählen auch die Errichtung der ersten deutschen Professur für Arthroseforschung, die Start-Finanzierung des deutschen Endoprothesenregisters (EPRD) sowie die Finanzierung der international ersten Gelenkknorpel-Therapieregister zur Vorbeugung der Arthrose in mehreren Gelenken.

Aber auch der wissenschaftliche Austausch der Forscher in Form bedeutender Kongresse wurde nachhaltig gefördert.

Und schließlich wurde auch die Ausbildung junger Forscher durch internationale Stipendien maßgeblich unterstützt.

Betroffene sagen Danke

Gestern erhielt ich Ihr ausführliches Schreiben und möchte Ihnen meinen herzlichsten Dank dafür sagen. Ich werde mich unverzüglich sehr intensiv mit Ihren Vorschlägen befassen und auch die empfohlenen Kontakte aufnehmen. Meine hohe Anerkennung für Ihre überaus sachkundige, schnelle und umfassende Information und ein ausdrückliches DANKE!

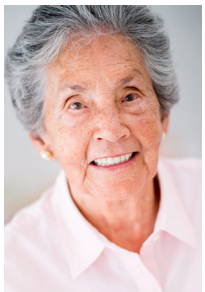
Herr Wolfgang B.,
Berlin

Ich hatte Sie um Fachinformationen betreffs meiner Fingergelenk-Arthrose gebeten und sehr hilfreiches Info-Material von Ihnen zugesandt bekommen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Mit Ihren Argumenten hatte ich die Möglichkeit, mit meinem Orthopäden eine Erstbehandlung mit Hilfe der Ergotherapie zu beginnen. Diese Ergotherapie tut meinen Fingergelenken sehr gut, denn ich spüre schon nach drei Therapie-Einheiten erste Fortschritte. Nochmals mein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung.

Frau Angelika R.,
Bretten

Für Ihr ausführliches Schreiben bzgl. meiner Erkrankung „Hallux Varus“ danke ich Ihnen sehr. Es tut gut zu wissen, dass man mit seinen orthopädischen Problemen nicht alleine ist.

Frau Sanderein T.,
Frankfurt/M.

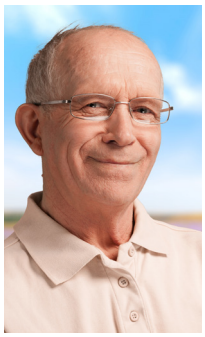


Ganz herzlichen Dank für Ihre so schnelle Antwort! Damit haben Sie mir sehr geholfen, besser mit der Situation umzugehen. Es ist sehr schön und sehr beruhigend, bei Ihnen immer wieder Hilfe erfahren zu können.

Frau Gabriele K.,
Fürstenfeldbruck

Haben Sie herzlichen Dank für die umfangreiche Recherche zu meiner Knie-Arthrose. Sie helfen mir weiter und ich bin so gerührt, dass ich von Ihnen so umfangreiches Wissen erhalte. Mit lieben Grüßen

Frau Hella B.,
Rastatt



Regelmäßig lese ich ein neues Heft nach Erhalt auf einmal von vorn bis zum Schluss. Denn der Inhalt ist stets lesenswert, nützlich und interessant. Zahlreiche hilfreiche Hinweise habe ich für meine Rückenprobleme annehmen können.

Herr Eberhard G.,
Hamburg

Recht herzlich möchte ich mich bei Ihnen bedanken für die kompetente Antwort auf meine Anfrage bezüglich meiner Knie-Arthrose. Besonders lieb fand ich, dass noch viele praktische Tipps beigelegt waren. Nochmals vielen Dank für die große Mühe. Ich habe schon oft profitiert von Ihren wunderbaren INFOS!

Frau Gertrud R.,
Kempten

Der Verein sagt Danke

Die erbrachten Leistungen waren auch im Jahr 2021 nur möglich durch die großzügige Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und Förderer. Es erfüllt uns daher mit großer Dankbarkeit, dass so viele Menschen die Deutsche Arthrose-Hilfe so großzügig bedacht und die Erfüllung unserer wichtigen und großen Aufgaben ermöglicht haben.

Wir sagen von Herzen Dank allen unseren Mitgliedern und Spendern, meist Menschen, die selbst betroffen sind oder über ein großes Verantwortungsbewusstsein verfügen. Da ist zum Beispiel die junge Mutter, die ein künstliches Hüftgelenk erhalten hat und zum 36. Geburtstag, dem ersten nach der geglückten Operation, auf Geschenke verzichtet und ihre Gäste um eine Spende für die Arthroseforschung bittet. Da ist die Rentnerin, die trotz ihrer kleinen Rente, zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag, den Verein mit einer Weihnachtsspende unterstützt. Da ist der hanseatische Kaufmann, der den Verein Jahr für Jahr großzügig fördert, weil seine Frau schwer an Arthrose erkrankt ist.

Wir sagen von Herzen Dank den besonderen Menschen, die uns in ihrem Testament bedenken und so die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe besonders nachhaltig unterstützen. Nicht selten sind sie Mitglieder, die seit Jahren selbst an Arthrose erkrankt sind, ein verantwortungsvolles und oft bescheidenes Leben führen und denen es ein Herzensanliegen ist, noch über ihr eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. So wie Frau Christa W. Frau W. wusste, wie schlimm es ist, eine schwere Erkrankung zu tragen. Sie litt an fast allen Gelenken an Arthrose. Dennoch hat sie sich immer um die Schwächeren gekümmert und sie auch in ihrem Testament bedacht. Ihr großzügiges Vermächtnis wird für immer ein besonderer Teil der Arthroseforschung sein. So viel Gutes wird hieraus entstehen!

Von Herzen Dank sagen wir auch den Anzeigenleitern, Medizinjournalisten sowie den Herausgebern der vielen Zeitungen und Zeitschriften, die unsere Informations- und Aufklärungsarbeit tatkräftig unterstützen; den Vertretern der Deutschen Justiz für ihren Beitrag in Form von Bußgeldzuweisungen; den Ärzten, Forschern und Therapeuten, die sich Tag für Tag für eine bessere Arthrosebehandlung einsetzen. Unser tiefempfundener Dank geht an sie alle für ihre bisherige und künftige Unterstützung zum Wohle aller betroffenen Menschen!

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.
Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/M.

Service-Telefon: 0 68 31 – 94 66 77
Telefax: 0 68 31 – 94 66 78
E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Spendenkonten

Postbank Frankfurt
IBAN: DE04 5001 0060 0101 1776 08
BIC: PBNKDEFF

Deutsche Bank Frankfurt
IBAN: DE22 5007 0010 0092 0587 00
BIC: DEUTDEFFXXX